

Wollenweber W. Krankheiten und Beschädigungen der Kartoffel.  
 (Arbeiten des Forschungsinstitutes für Kartoffelbau, Heft 7.) Berlin  
 (P. Parey), 1923. 8°. 20 Tafeln mit 56 S. erläuterndem Text.  
 Zeitschrift für Sukkulantenkunde, herausgeg. v. d. Deutschen Kakteen-  
 gesellschaft. Jahrg. I (1923), Heft 1. Berlin, 1923. 8°. 12 S.

---

## **Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.**

### **Akademie der Wissenschaften in Wien.**

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse  
 vom 14. Juni 1923.

Das korrespondierende Mitglied Prof. Dr. Emil Heinricher  
 (Innsbruck) übersendet eine Abhandlung mit dem Titel „Das Absorptions-  
 system der Wacholdermistel (*Arceuthobium oxycedri* [DC.] MB.) mit  
 besonderer Berücksichtigung seiner Entwicklung und Leistung“.

Prof. Dr. August Hayek (Wien) übersendet eine Arbeit mit dem  
 Titel: „Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Flora von Albanien“.

---

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse  
 vom 18. Oktober 1923.

Der w. M. Hofrat R. Wettstein legt eine Abhandlung von  
 V. F. Brotherus vor mit dem Titel: „Ergebnisse der botanischen  
 Expedition der Akademie der Wissenschaften nach Südbrasilien. Heraus-  
 gegeben von R. Wettstein und V. Schiffner. I. Band, herausgeg.  
 von V. Schiffner. *Musci*.“

---

### **Zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.**

Die Zoologisch-botanische Gesellschaft hat ihre botanische Rainer-  
 Medaille für das Jahr 1923 dem schwedischen Botaniker N. Heribert-  
 Nilsson (in Landskrona) verliehen.

---

### **Dritte internationale pflanzengeographische Exkursion.**

Die dritte internationale pflanzengeographische Exkursion fand in  
 der Zeit vom 20. Juli bis 13. August 1923 in der Schweiz statt. Die  
 Ausgangsstation war Zürich. Die Leitung lag in den Händen des auf  
 der zweiten internationalen pflanzengeographischen Exkursion in den  
 Vereinigten Staaten berufenen Komitees, bestehend aus den Herren

H. Brockmann-Jerosch, E. Rübel und C. Schröter (Zürich). Überdies beteiligten sich aus der Schweiz: J. Braun-Blanquet (Zürich), R. Chodat (Genf), E. Frey (Bern), P. Jaccard (Zürich), W. Lüdi (Bern), M. Rikli (Zürich), W. Rytz (Bern) und E. Wilczek (Lausanne). Vom Auslande hatten sich eingefunden: O. V. Paulsen (Dänemark), H. Beger, L. Diels (Deutschland), E. J. Salisbury, R. H. Yapp (England), E. F. Hayrén, O. Heikinheimo, K. Linkola (Finnland), A. P. Allorge, R. Maire, J. P. F. Pavillard (Frankreich), R. L. und H. M. J. Praeger (Irland), C. v. Regel (Litauen), A. A. Pulle (Niederlande), J. Holmboe (Norwegen), F. Morton, F. Vierhapper (Österreich), B. Hryniewiecki, W. Szafer (Polen), L. W. Carisso (Portugal), G. E. Du Rietz, K. H. Osvald, C. J. F. und J. M. Skottsberg (Schweden), E. Huguet del Villar (Spanien), J. Podpěra, F. Schustler (Tschechoslowakei), J. W. Harshberger, H. Le Roy Shantz (Vereinigte Staaten).

In der feierlichen Eröffnungssitzung am 20. Juli im Botanischen Museum der Eidgen. Technischen Hochschule hielt nach den offiziellen Begrüßungsansprachen Brockmann einen beifälligst aufgenommenen einleitenden Vortrag: Grundzüge der Vegetation der Schweiz. Die hiebei vorgewiesenen, von ihm neu entworfenen prächtigen Karten, darstellend die Verteilung der Niederschläge, der Höhen der Baumgrenzen und der Vegetations- und Wirtschaftsgebiete der Schweiz, wurden samt einem vom Komitee herausgegebenen Exkursionsführer jedem der Teilnehmer eingehändigt. Der Rest des Tages war der Besichtigung der botanischen Institute der Hochschule — Jaccard, Schellenberg, Schröter —, des geobotanischen Institutes Rübel, der städtischen Quaianlagen unter Schröters Führung, usw. gewidmet.

Der Absicht gemäß, ein Querprofil durch die Alpen zu legen und hiebei ökologisch und floristisch möglichst verschiedenartige Gebiete kennen zu lernen, wurde die Exkursion in nachfolgender Weise durchgeführt: 21.—22. Juli: Mittelland: Sihlwald, Albis, Ütliberg, Wälder des Zürichberges und Versuchsgarten der Eidg. Forstlichen Versuchsanstalt bei Zürich; 23.—24. Juli: Pilatus; 25. Juli: Streuwiesen des Linthgebietes, Via Mala bei Thusis; 26.—27. Juli: Ofengebiet: Trockenhänge bei Zernez, Nationalpark, Mont Buffalora; 28. Juli: Oberengadin: Stazersee und Stazerwald zwischen St. Moritz und Pontresina; 29. Juli bis 1. August: Berninagebiet: Cambrena-Delta, Diavolezza—Morteratsch, Heutal, Pizzo Campescio, Le Gessi usw.; 2. August: Puschlav; 3.—4. August: Tirano; Tessin: Wald zwischen Gandria und Lugano, Diluvialablagerungen bei Noranco, Monte San Salvatore, Lago di Muzzano; 5. August: Isola Bella und Madre im Lago Maggiore; 6.—10. August: Wallis: Trockenhänge zwischen Visp und Stalden, Zermatt, Gornergrat, Großer

St. Bernhard, Alpengarten La Linnaea der Universität Genf; 11. bis 13. August: Berner Oberland: Lauterbrunnental, Wengernalp, Laubhorn, Jungfraujoch. — In den meisten Gebieten walteten Monographen oder doch genaue Kenner als Spezialführer, u. zw. K. Amberg — Pilatus, Braun — Ofengebiet, Wallis, Brockmann — Zürich, Puschlav, Noranco, Chodat — Großer St. Bernhard, Garten Linnaea, W Koch — Linthgebiet, Lüdi — Berner Oberland, Rübel — Bernina, Wilczek — Wallis. Der Hauptexkursion war ein Besuch der diluvialen Ablagerungen des Kruzelriedes bei Schwerzenbach und bei Güntenstall nächst Uznach unter Brockmanns Leitung vorausgegangen und folgte ein von Frey geführter Ausflug ins Grimselgebiet zum Studium dessen reicher Moos- und Flechtenvegetation.

Was an wissenschaftlicher Arbeit geleistet und an Anregung geboten wurde, war ganz erstaunlich. Besonders lehrreich waren die Diskussionen am Objekt in der freien Natur, zu denen sich, dank der trefflichen Organisation, immer wieder Zeit und Gelegenheit fand. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Meinungs-austausch über die Fassung des Assoziationsbegriffes und die Methoden der Aufnahme der Assoziationen. Wenn auch in dieser Hinsicht kein vollkommener Ausgleich zwischen den Ansichten der schweizerischen und schwedischen Schule stattfand, so näherten sich diese einander doch so beträchtlich daß die Hoffnung besteht, daß sie sich einmal auf dem goldenen Mittelwege finden werden. Wiederholt gab es Anlaß zu ausführlichen Debatten über die Wirkung des Windes, des Schneegebläses, der Schneedecke und anderer Faktoren, den Einfluß der Kultur, das Sukzessionsproblem, die Relikten- und Überdauerungshypothese usw. Bei Noranco wurde die Eiszeitfrage, in Chodats Laboratorium im Linnaea-Garten die Lehre von der Konzentration der Wasserstoff-Ionen eingehendst erörtert. Der lange Aufenthalt im Bernina-Hospiz ermöglichte auch Referate und Wechselreden über die Pflanzenökologie in ihrer Anwendung auf die Praxis sowie über pflanzengeographische Kartographie und Vorträge über spezielle Themen.

Zur Förderung der durch die Exkursion so glücklich inaugurierten internationalen Zusammenarbeit wurden wichtige Anregungen gegeben und Beschlüsse gefaßt. Es soll ein Schema für das einheitliche Studium einer bestimmten Pflanzengesellschaft, des Buchenwaldes, und, um das pflanzengeographische Kartenwesen auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen, eine Zentralstelle geschaffen werden. Die Züricher Geobotaniker wurden dazu bestimmt, ein Bureau für die internationalen Exkursionen zu bilden; als Schauplatz der nächsten internationalen pflanzengeographischen Exkursion wurde Skandinavien bezeichnet und die anwesenden Vertreter dieses Landes als vorbereitendes Komitee gewählt.

Da auch der äußere Verlauf der Exkursion ein glänzender war, muß sie als in jeder Hinsicht aufs beste gelungen bezeichnet werden. Ursache hievon war außer der fast immer günstigen Witterung, die die fast ganz unveränderte Durchführung des ursprünglichen Programmes gestattete, das harmonische Einvernehmen aller Teilnehmer, das lebenswürdige Entgegenkommen und die aufopferungsvolle Gastfreundschaft der Schweizer sowie die über alles Lob erhabene Organisation, in deren Lasten sich Brockmann, Rübel und Schröter redlich geteilt haben. Ein „Sonderjauchzer“ gebührt noch Schröter, dem es durch seine unentwegte Hingabe an die gute Sache, jugendliche Begeisterungsfähigkeit und unverwüstlich gute Laune trefflich gelungen ist, die Gesellschaft zu einer „homogenen Assoziation“ zu vereinen. Als beim Abschiedsbankett auf der Kleinen Scheidegg dem Komitee und seinen Mitarbeitern in schwungvollen Worten der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht wurde, da war dies, wie der lang anhaltende, stürmische Beifall bezeugte, allen, die der Einladung in die Schweiz gefolgt waren, aus der Seele gesprochen.

F. Vierhapper (Wien).

## Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

### Neuere Exsikkatenwerke.

Braun-Blanquet J. Flora raetica exsiccata. Liefg. VI (Nr. 501—600). 1923.

Herter W. Iter Austroamericanum. Plantae Uruguayenses. Centuria I. Montevideo, 1924 (10 Doll. U. S. A.).

Kryptogamae exsiccatae, editae a Museo historiae naturalis Vindobonensi. Cent. XXV, XXVI (1922); XXVII (1923).

Schedae zu Cent. XXV und XXVI von A. Zahlbruckner, abgedruckt in Annalen d. Naturhistor. Museums Wien, Bd. XXVI, 1923, S. 36—40; Schedae zu Cent. XXVII von K. Kessler, abgedruckt ebenda, S. 74—89.

Scheuerle J. Salicineen Deutschlands. Liefg. 1—3. 1923.

Sydow H. et P. Mycotheca germanica, fasc. XXXVII—XLI (nr. 1801—2050), Juni 1923.

Sydow P. *Uredineae* exsiccatae. fasc. 56 et 57 (nr. 2750—2849).

### Notizen.

An der Universität Graz wurde nunmehr wiederum eine selbständige Lehrkanzel für Phytopaläontologie (Paläobotanik) unter dem Titel „Phytopaläontologisches Laboratorium“ errichtet. Damit erscheint die hier schon seinerzeit von F. Unger begonnene und von C. Ettingshausen fortgesetzte phytopaläontologische Tradition wieder

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [072](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. 443-446](#)